

Seite 2 » **Blickwechsel:** Seniorenbeirat // Fortsetzung »Sport in Wismar« // Fraktionsbesuch bei Eisenbahnfreunden und THW Aktiven
Seite 3 » **ÜberBlick:** Sieben Fragen an den Bürgermeister // **AusBlick:** Mehr Grün // **DurchBlick:** neues SPD Fraktionsmitglied
Seite 4 » **Wir für Sie** in der Bürgerschaft // **RückBlick:** Foto-Gewinnspiel auf den Spuren Wismars

Wismar bewegt sich

Sportentwicklung in unserer Stadt



Altersklasse 9-12 mit dem stellv. Abt.ltr. Boxen Jürgen Spieß und Co-Trainer Gunnar Trilck

Sport und Bewegung werden in der Hansestadt Wismar großgeschrieben. Die Aktiven unter uns Wismarern wissen das längst. Auch, wo es noch mangelt - an guten Trainingsbedingungen, bei Vereinsschwierigkeiten mit Trainer- und Nachwuchssorgen und beim Geld. Ob beim Boxen, Handball, Fußball, Turnen oder ganz einfach Radfahren, es braucht die richtigen Wege und passende Unterstützung. Bürgerschaft und Stadtverwaltung haben sich nun intensiv damit beschäftigt. Eine umfassende Sportentwicklungsplanung brachte Fakten auf den Tisch, um Bedarfe angemessen zu planen. Im gerade verabschiedeten städtischen Haushalt stehen erfreulicherweise jede Menge Investitionen. So geht endlich die Sanierung des Kurt-Bürger-Stadions mit Treppenanlage, Mauer, Laufbahn und Spielfläche voran. Auch Segmente für die Leichtathletikanlage sind vorgesehen, und die Sanitär- und Umkleidegebäude werden saniert. In der Summe sind das allein hier über vier Millionen Euro. Dazu kommen die Fritz-Reuter-Schule, die erstmals eine eigene Turnhalle bekommt, die ehemalige Brecht-Halle am Friedenshof und die Mehrzweckhalle.

Willst du einen
Freund für's
Leben, geh zum
Boxen!

Jürgen Spieß, Trainer

Alles umfangreiche Maßnahmen in Millionenhöhe, die mit der guten Entwicklung in unserer Stadt möglich werden. Verbesserungen also für zahlreiche Nutzer der Hallen, Plätze und Wege in Wismar. Dabei sind auch jetzt viele zufrieden mit ihren Trainingsbedingungen. »Wir sind dankbar für die Möglichkeiten in unserer Halle«, sagt Jürgen Spieß, und meint damit nicht nur die eigenen Boxräume, sondern auch die der Turner oder Handballer. Mit sechs Jahren beim Turnen angefangen, war für ihn zwei Jahre später beim ersten Training mit Fiets von Thien die Entscheidung für's Boxen gefallen. »Das ist eine Verbindung für's Leben und die Freundschaften sind nirgends größer«, so seine persönliche Erfahrung. Jahrelang aktiv und als Abteilungsleiter Boxen mit den Profis unterwegs, ist er heute noch Cheftrainer für alle sechs Trainingsgruppen. »Die Kinder brauchen die Bewegung heute mehr als früher, sind ja oft steifer als ich«, meint der 64-jährige lachend. Das Vorleben von Werten wie Pünktlichkeit und Disziplin gehört selbstverständlich dazu. Wir danken ihm für sein großes Engagement für die Kinder und Jugendlichen. (mehr zum Thema auf Seite 2)

ERSTBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich möchte Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr 2018 wünschen. Unsere neue Blickpunkt-Wismar Ausgabe liegt vor Ihnen.

Wismar ist eine sportliche Stadt. 15% der Wismarer Bevölkerung sind in Sportvereinen organisiert. Überwiegend betätigt man sich beim Radfahren, Fitness oder Gymnastik und Spazieren gehen. Auch Fun sportarten wie BMX, Skateboard, Inliner oder E-Crosser werden immer beliebter. Das Thema Sportentwicklung ist deshalb das Motto unserer Ausgabe. Boxen und Handball stehen beispielgebend für die vielen Sportarten, die in unserer Stadt betrieben werden.



Die Bürgerschaft hat im Doppelhaushalt deutlich mehr Geld für Sport eingestellt. Die große Sporthalle und die Brecht-Halle werden saniert. Die Fritz-Reuter-Grundschule erhält eine eigene Sporthalle. Unser Kurt-Bürger-Stadion wird ebenfalls saniert und erhält einen Ergänzungsbau. Im Interview fragen wir unseren Bürgermeister, wie sich Wismar weiterentwickeln und zusammenwachsen soll.

Wir möchten unser neues Bürgerschaftsmitglied vorstellen und müssen von einem anderen Abschied nehmen. Dazu berichten wir von unserer Reihe »Fraktion vor Ort« und lassen Sie auch wieder auf Spurensuche gehen. ■

Kerstin Adam, Fraktionsvorsitzende

Unsere Gastkolumne von Karin Lechner

Seniorenbeirat Wismar

1994 haben wir uns gegründet, um der älter werdenden Bevölkerung in unserer Stadt eine Stimme zu geben. Dazu werden jeweils 11 Mitglieder im Turnus von fünf Jahren von Vereinen und Verbänden vorgeschlagen und gewählt. So ist sichergestellt, dass vielfältige Interessen vertreten werden.



Bild: P.Steffan

Der Beirat trifft sich monatlich zu seinen Sitzungen im Rathaus, auch mit Sprechstunden für die Bürger immer am 1. und 3. Donnerstag im Monat. Seit 2004 bin ich Vorsitzende des Beirates, nehme Wünsche und Anregungen auf, organisiere vielfältige Kontakte und zahlreiche Veranstaltungen. Der Schwerpunkt Pflege ist mir besonders wichtig, damit der dritte Lebensabschnitt lebenswert bleibt. Unsere Beiratsmitglieder setzen sich für bedarfsgerechte Lösungen ein, z. B. beim altersgerechten Umbau von Wohnblöcken durch einen nachträglichen Einbau von Fahrstühlen, der mit Fördermitteln unterstützt wird. Das ist ein kleiner Beitrag, um der Altersarmut entgegen zu wirken. Unseren Senioren ist nicht nur ein geselliges Beisammensein wichtig, sondern auch die Teilnahme am politischen Geschehen. Es betrifft auch unseren Alltag. So haben viele Bürger mit Sorge das neue Nahverkehrskonzept beobachtet. Auch dort konnten wir nachbessern. Und weil noch nicht alles optimal läuft, wird der Seniorenbeirat dranbleiben!

Ich informiere regelmäßig per Mail und bin erreichbar unter karinlechner@web.de ■

TSG Frauen bleiben am Ball Wismar bewegt sich weiter...

Mit Ehrgeiz und Leidenschaft zeigt sich die 1. Frauenmannschaft der TSG Wismar kämpferisch. Die Spielerinnen wollen ganz klar mit ihrer sportlichen Leistung das Vertrauen ihrer Fans, aber vor allem noch so viel Punkte wie möglich in der laufenden Spielsaison einholen. »Für mich persönlich ist der Abstieg von der 3. Liga in die 4. Liga die schlimmste Niederlage meiner sportlichen Karriere gewesen«, sagt die 27-jährige Mannschaftskapitänin Justine Steiner. »Aber jetzt ist mit der Aberkennung der Punkte noch mehr Motivation gefragt.« Sie trainieren mit ganzer Kraft. Jede für sich, genauso wie im Team. Und sie sind froh über ihren neuen Trainer Christoph Nisius. »Er fördert unsere individuellen Stärken, gibt uns die Möglichkeit, uns weiter zu entwickeln«, beschreibt die gebürtige Wismarerin ihre Wertschätzung. Sie selbst spielt seit ihrem 7. Lebensjahr Handball. 2008 konnte sie mit der Jugendmannschaft



den 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften erringen. Schon ein Jahr zuvor galt sie als Perspektivkader der 1. Frauenmannschaft. »Dieser Sport, unser Zusammenhalt, die Entwicklungsmöglichkeiten in diesem sozialen Rahmen, lässt alle partizipieren«, resümiert sie dankbar. Und das bezieht sie auch auf die Trainingsbedingungen in Wismar: »Wir haben hier die beste Halle aller Mannschaften unserer Oberliga Ostsee-Spree. Solch eine Atmosphäre mit den Zuschauern gibt es nirgends«. Dieses sportliche und gesellschaftliche Engagement wird von unserer Fraktion selbstverständlich gern unterstützt. ■

SPD-Fraktion vor Ort: Nachgesehen und Zugehört

bei Eisenbahnfreunden und THW-Aktiven in Wismar



Der Politik wird oft vorgeworfen, dass sie fernab der Realität agiert. Die Mitglieder unserer Fraktion sind alle selbst in Vereinen und Verbänden aktiv. Wir wissen, dass so ein Ehrenamt sehr erfüllend sein kann, manchmal aber auch Sorgen und Nöte damit verbunden sind. Deswegen haben wir immer ein offenes Ohr und suchen ständig den Kontakt zu Bürgern. In diesem Rahmen waren wir im Monat März bei dem Verein Eisenbahnfreunde Wismar e.V..

In 2000 gegründet, wollen hier mehr als 30 Mitglieder Wismarer Bahngeschichte erhalten. Durch ihr Engagement konnte nach vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden 2009 die Drehscheibe wieder in Betrieb genommen werden. Derzeit arbeitet man an der Instandsetzung des Ringlokschuppens. Viele alte Fahrzeuge stehen

in diesem Lokschuppen, einige aus den 30-er Jahren. Hier muss einfach jedes Eisenbahner-Herz höher schlagen! Schön, dass es solche Enthusiasten gibt.

Im Monat Oktober waren wir dann beim THW Ortsverband Wismar zu Gast. Der Verband ist in einem modernen Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik untergebracht und verfügt über Hochleistungstechnik. Eine Jugendgruppe mit ca. 20 Mitgliedern übt wöchentlich für den Ernstfall. 99% der Tätigkeiten aller Mitglieder werden im Ehrenamt verrichtet. Wenn es aber zu Einsätzen kommt, wie z.B. beim Elbehochwasser oder beim Tornado in Bützow, verursacht das Kosten, ebenso wie die Wartung der Fahrzeuge, Pumpen u.a. technischen Geräts. In einem Katastrophenfall übernimmt der Bund diese Beträge.

Im Falle eines Hochwassers, wie wir es öfter im Hafenbereich erleben, müsste die Stadt dafür aufkommen. Im Haushalt ist dafür aber kein Geld eingestellt, weil solche Einsätze über unsere Feuerwehr abgedeckt werden. Die Einsatzhelfer des THW wünschen sich natürlich, bei Einsätzen beteiligt zu werden.

Wir setzen uns für eine sinnvolle Absprache zwischen dem THW und der kommunalen Verwaltung ein. Wenn auch Sie Probleme mit uns besprechen möchten oder stolz auf Erreichtes sind, melden Sie sich gern in unserem Fraktionsbüro im Rathaus. ■

Sieben Fragen an den Bürgermeister

Maren Teß im Gespräch mit Thomas Beyer

Herr Beyer, wir freuen uns, dass wir die Gelegenheit haben, mit Ihnen über die weitere Entwicklung unserer Stadt zu sprechen. Wismar wächst und entwickelt sich prächtig, hat aber damit auch neue Herausforderungen zu lösen.

1. Was denken Sie, kann Wismar überhaupt die zunehmenden Verkehrsströme bewältigen?

Unser Verkehrsentwicklungskonzept gibt darauf Antworten. Hohe Priorität hat eine neue Straße zur Werft, die am Lembkenhof die Westangente mit der Werft verbinden wird. Auch weitere Knotenpunkte wie z.B. am Burgwall werden wir entlasten müssen. Für den Pendelverkehr der Beschäftigten zur Werft gibt es den Vorschlag, einen Park & Ride Parkplatz in Wendorf Süd einzurichten. Darüber hinaus ist mir enorm wichtig, dass wir auch den Fahrradverkehr und den ÖPNV in unsere Planung einbeziehen. Beides wird an Bedeutung zunehmen. Wir brauchen sinnvolle Ergänzungen im Fahrradnetz und in der Linienführung der Busse.

2. Seehafen, Holzhafen, Westhafen, Alter Hafen, hier scheint man in den letzten Jahren alles aufholen zu wollen. Was einst brach lag, ist bebaut oder wird bebaut bzw. saniert?

Ja, in allen Hafenbereichen geht es voran, und das ist sehr erfreulich. Dabei ist die wichtigste und größte Investition die Hafen- und Flächenerweiterung des Seehafens. Froh bin ich auch, dass die Speicher und Silos durch private Investitionen belebt werden. So soll im Löwespeicher ein einmaliges Tauchcenter entstehen. Die Gestaltung der noch freien Fläche zwischen den Speichern und Silos wird die Aufenthaltsqualität im Alten Hafen weiter erhöhen. Sie wird unter Bürgerbeteiligung entwickelt werden, wozu bereits ein Workshop in Planung ist. Ich wünsche mir, dass sich hier möglichst viele Kinder und Jugendliche mit Ideen einbringen, aber auch gern alle Bürgerinnen und Bürger als zukünftige Nutzer.

3. Herr Beyer, es gibt seitens der Bürger Kritik an der hohen Anzahl der Ferienwohnungen im Alten Hafen. Warum gibt es hier keine Wohnbebauung, wo jetzt schon Flächen knapp sind?

Wohnbebauung ist am Alten Hafen nicht erlaubt, weil die erhöhte Lärmimmission des gegenüberliegenden Industriefahens das nicht zulässt. Dennoch ist gerade der Wohnungsbau durch die Hansestadt Wismar forciert worden. Mehrere Wohngebiete wurden durch die Bürgerschaft



beschlossen und befinden sich in der Erschließung. Unsere eigene Wohnungsbaugesellschaft baut auch beispielsweise altersgerechte Wohnungen und auch auf einem Teil des HEVAG-Geländes wird es Wohnbebauung geben.

4. Trotzdem kommen wir an Grenzen. Wo sehen Sie als Bürgermeister Möglichkeiten für neue Wege?

Die Grenzen sind ganz einfach unsere Stadtgrenzen. Wir werden uns über sie hinaus entwickeln müssen und können als Kreisstadt generell nicht nur für uns allein denken. Deshalb wollen wir mit unseren Umlandgemeinden zusammen ein Siedlungskonzept erstellen, das liegt in beiderseitigem Interesse.

5. Herr Bürgermeister, wir haben endlich wieder Zuzug von jungen Familien mit Kindern. Sind wir darauf eingestellt?

Ja, es ist super, dass es so ist. Deswegen sind in den letzten Jahren fünf neue Kitas und Horte entstanden. Vier weitere Kindertagesstätten werden gebaut. Auch steigende Schülerzahlen wurden berücksichtigt. Wir bauen eine neue Grundschule am Friedenshof und investieren in die Sanierung der Reuterschule.

6. Herr Beyer, unsere Stadt entwickelt sich auch im Bereich der Wirtschaft beachtlich. Wie schätzen Sie die aktuelle Lage ein, nicht nur die Werft betreffend?

Wismar war eine Industriestadt und ist es bis zum heutigen Tag geblieben. Die angesiedelten Unternehmen, wie z.B. im Holzcluster, investieren und erweitern sich, auch um Forschungs- und Entwicklungsbereiche. Es wird weitere Ansiedlungen in Damhusen und Dargetzow und dann später auch in Kritzow und Hornstorf geben. Die Hochschule hat viele Unternehmenskooperationen in der Region. Auch der Tourismus mit u.a. mittlerweile 2,4 Mio. Tagesgästen im Jahr ist ein wichtiges zusätzliches wirtschaftliches Standbein für die Stadt geworden. So darf es gern weitergehen.

7. Herr Bürgermeister, man kann also von Dynamik in allen Bereichen der Stadt sprechen?

Es ist ja das Ziel, dass Wismar ein guter Ort zum Lernen, Arbeiten und Leben ist. Dem sind wir näher gekommen und dafür brauchen wir Entwicklung in allen Bereichen der Stadt. ■

Mehr Grün wagen

Gepflegte Blumenbeete, Rabatten oder Blumenampeln in allen Stadtteilen machen unsere Stadt noch schöner. Deshalb hat unsere Fraktion den Antrag gestellt, mehr Mittel im Doppelhaushalt einzustellen. Hier sehen wir Nachholbedarf.



Auch am Alten Hafen könnte zumindest auf der geplanten »Eventfläche« ein wenig Grün Einzug halten. Ja, und wenn die Speicher und Silos fertig saniert sind und in den neuen Gaststätten, Bars und Geschäften Einheimische und Touristen das tolle Ambiente genießen, sollte auch hier etwas mehr Grün gewagt werden. Wie schrieb doch unser leider zu früh von uns gegangener Uli Litzner in der letzten Ausgabe zum Thema »Alter Hafen ganz neu« : Wir sehen uns dann – in einer kleinen Kneipe in unserem Hafen. ■

Frieder Bohacek (49)



- Dipl. Ing. (FH) für Energietechnik, Betriebsratsvorsitzender
- im Sept. 2017 in die Bürgerschaft nachgerückt
- Mitglied im Bau- und Sanierungs-, Finanz- und Verwaltungsausschuss

»Ich sehe es als wichtig an, dass ich mein Wissen als Betriebsratsvorsitzender und Gewerkschaftsmitglied auch in die Kommunalpolitik mit einbringe. Wichtig sind für mich die Themen Bildung unserer Kinder sowie familienfreundliche, gut bezahlte Arbeit vor Ort. In meiner Freizeit kümmere ich mich als Imker um meine Bienen und sehe dies als einen Beitrag zum Erhalt der Natur.«

Wir für Sie in der Wismarer Bürgerschaft



vorne v.l.n.r. Sibylle Runge, Karin Lechner, Ronny Keßler, Maren Teß, Kerstin Adam, Elke Gustke
hinten v.l.n.r. Prof. Dr. Joachim Winkler, Michael Tiedke, Frieder Bohacek, Wolfgang Rickert, Tilo Gundlack

Abschied Ulrich Litzner *1947 - †2017

Unser langjähriges Fraktionsmitglied Ulrich Litzner ist am 9. September 2017 im Alter von 70 Jahren verstorben. Er war als Kommunalpolitiker seit der Wende in Wismar engagiert.

Bei der ersten freien Wahl am 7. Mai 1990 zunächst für den Bund Freier Demokraten in die Bürgerschaft gewählt, wechselte er über die FDP zur Wismarer Sozialdemokratie, für deren Ideen er sich aktiv ab 2004 einsetzte. Seine Zugehörigkeit zur Bürgerschaft war nur in der Legislaturperiode 1994 bis 1999 unterbrochen. Ab 2014 im Verwaltungs-, Eigenbetriebs- sowie im Bau- und Sanierungsausschuss tätig, blieb er bis zuletzt ein Streiter für die Sache. Sein Engagement auch außerhalb der Bürgerschaft im Kreistag oder Regionalen Planungsverband Westmecklenburg bleibt ebenso zu würdigen.

Uli, du warst eine Bereicherung für uns alle. Wir danken Dir.

RÜCKBLICK

Nehmen Sie an unserem FOTO-Gewinnspiel teil!

Wieder haben wir Zeitzeugen unserer schönen alten Hansestadt ausfindig gemacht. Unser Ortschronist Detlef Schmidt hat uns eine weitere historische Aufnahme aus seinem Archiv zur Verfügung gestellt. An unserem Gewinnspiel der ersten Ausgabe haben 152 Wismarer Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Wir haben aus 131 richtigen Antworten den Rentner Eckardt Kleinschmidt als Gewinner gezogen, der mit seiner Frau Rosemarie einen schönen Brunch in unserer Altstadt genießen konnte.



Haben Sie eine Idee, welche Straße in Wismar auf diesem Foto zu sehen ist? Ihr Grübeln und vielleicht auch direkte Stadterkundung sollen sich wieder lohnen: Mit der richtigen Einsendung an unsere Geschäftsstelle (siehe Impressum unten) können Sie ein Frühstück für Zwei gewinnen. Wo wird noch nicht verraten, aber Sie dürfen sich auf unsere Altstadtgastronomie freuen. Wir sind gespannt auf Ihre Einsendungen. Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt. ■

KONTAKT / IMPRESSUM

SPD-Fraktion in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar
Zimmer 306, Am Markt 1, 23966 Wismar Sprechstunde: jeden Dienstag 17-18 Uhr
03841-2511240 spd-fraktion.wismar@freenet.de www.spd-fraktion-wismar.de

Layout Duncan Ó Ceallaigh doc@keyella.org

Wir freuen uns über ein Feedback zu unserer Zeitung.
Schreiben Sie uns Ihre Meinung auf unserer Internetseite oder rufen Sie uns an!